

AUGUST | SEPTEMBER 2022

GEMEINDEBOTE

Evangelische
Marktkirchengemeinde Halle

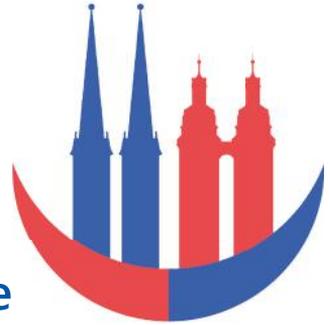


Foto: A. Uebbing

- „Im Paradis sind gans Fiele Menschen“ - Seite 3
- Rückblick auf das Festwochenende - Seite 6-9
- Termine, Termine, Termine - Seite 10

WIR SIND FÜR SIE DA

Gemeindebüro

Bianca Reuter

0345|5170894 | Fax: 0345|2093085

marktkirche.halle@web.de

An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

Öffnungszeiten:

Mo. 14-16 Uhr | Di. 16-18 Uhr | Do. 14-16 Uhr | Fr. 10-12 Uhr

Gemeindepfarrerin

Simone Carstens-Kant

0345|2093086 | simone.carstens-kant@ekmd.de

Sprechzeit:

Di 14:00 -15:30 Uhr und nach Vereinbarung

Kreisfarrstelle für Cityarbeit

Ulrike Scheller

0345|69493018 | city@kirchenkreis-halle-saalkreis.de

Vikar

Alexander Tiedemann

alexander.tiedemann@ekmd.de

Vorsitzender Gemeindekirchenrat

Gottfried Koehn (V.i.S.d.P)

0172|5357941 | gottfried.koehn@t-online.de

Kantor

Irénée Peyrot

0151|53079912 | ipeyrot@gmx.net

Gemeindepädagogin

Constance Müller

constance.mueller@marktkirche-halle.de

Küster

Mario König

0152|36788495 | kuester@marktkirche-halle.de

Seniorenchor

Susanne Zeh-Voß

0345|3889208 | susa.c.voss@posteo.de

Marienbibliothek

Anke Fiebiger

0345|5170893 | info@marienbibliothek-halle.de

www.marienbibliothek-halle.de

Öffnungszeiten:

Forschungslesesaal: Mo. u. Do. 14-17 Uhr |

Führungen nach Voranmeldung

Kindertagesstätten

Evang. Kita St. Georgen

Leiterin: Kerstin Jugel

Evang. Integr. Kita St. Ulrich

Leiterin:

Evang. Kita Marktspatzen

Leiter: Martin Zeidler

Ratswerder 5, 06108 Halle | 0345|2028577

georgen.zweckverband@googlemail.com

Wilhelm-Külz-Str. 21, 06108 Halle | 0345|2029958

Eva-Maria Wiesemann kita-st-ulrich@zweckverband.org

Adam-Kuckhoff-Str. 24, 06108 Halle | 0345|2023431

kita-marktspatzen@zweckverband.org

„Im Paradis sind gans Fiele Menschen“

„Einmal Zukunft und zurück“ – in der diesjährigen Kinderstadt ‚Halle an Salle‘ denken und phantasieren sich Kinder ins nahe oder ferne Utopia. Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Wie sieht die Erde aus und wie der Himmel? Wie werden wir leben? Und was kommt danach?

Wir beschäftigen uns mit den großen Fragen. Wie geht gutes Leben? Und was ist nach dem Tod? Kommt da was? Ist da wer? Wir tüfteln und träumen. Wir fragen – und wissen manchmal auch nicht weiter. Aber wir haben Bilder. Die teilen wir.

Basti sagt: Im Himmel bestehen die Häuser aus Wolken. Wir schlafen dann auf Zuckerwatte. Chiara sagt: Wenn mein Meerschwein tot ist, können wir ja im Himmel zusammen weiterleben! Marya glaubt, dass alles, was hier ist, dort auch ist: Sonne, Blumen, Schmetterlinge. Nur schöner. Und dass man Tiersprache kann. Familie und alle Freunde trifft man auf jeden Fall wieder. Leo braucht 2 Häuser im Himmel, weil sie zuhause zu

sechst sind. Im Paradis sind gans Fiele Menschen, schreibt Nele auf eine silberne Wolke und hängt sie in die Jenseits-Pyramide, an der wir in der Kinderstadt bauen. Im Himmel sind außerdem: Gott, Regen, Gold. Kann alles runterfallen, denkt Tatjana. Hamsas Opa Osman ist schon länger im Himmel. Der wollte so gern neue Haare haben. Richtig gute Haare. Hat hier nicht geklappt, aber im Himmel hat er die. Und Adrian sagt: Mein Opa ist auch schon im Himmel. Da können die beiden doch zusammen spielen! Canasta vielleicht? Engel gibt’s im Himmel. Die fliegen aber nicht, die chillen auf Wolken. Gott, zeig dich doch mall!, schreibt Lenny. Und fragt mich, ganz leise: Weißt du, wie Gott aussieht? Weiß ich nicht. Aber Lenny und ich, wir rechnen mit ihm.

Einmal Zukunft und zurück. Der Himmel über der Kinderstadt ist weiter geworden, bunter – und heller. Mein Himmel auch.

Ulrike Scheller, Citypfarrerin



Aneinander denken - füreinander beten

IN GOTTES EWIGKEIT GEBORGEN. BESTATTET WURDEN:

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber - 81 Jahre
Margot Röber, geb. Claus - 90 Jahre

GOTTESDIENSTE

So 07.08. | 10 Uhr

Kurz-Andacht in unserer Kirche
N.N.

**2. Sommer-Gottesdienst in der
Laurentiuskirche**
Pfrn. Ulrike Scheller

So 14.08. | 10 Uhr

3. Sommer-Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Simone Carstens-Kant

So 21.08. | 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Ulrike Scheller

So 28.08. | 10 Uhr

Gottesdienst mit Kantate
Johann Sebastian Bach „Mein Herze
schwimmt im Blut“
und Kindergottesdienst
Pfrn. Simone Carstens-Kant

So 04.09. | 10 Uhr

Examengottesdienst
Vikar Alexander Tiedemann

So 11.09. | 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Pf. i. R. Harald Bartl

So 18.09. | 10 Uhr

Jubelkonfirmation
Pfrn. Simone Carstens-Kant

Sa 24.09. | 18 Uhr

Motette mit dem Stadtsingechor
Pfrn. Simone Carstens-Kant

So 25.09. | 10 Uhr

Johanniter-Gottesdienst mit Kantate
Christoph Graupner „Befiehl du deine Wege“
und Kindergottesdienst
Mitglieder des Johanniter-Ordens

So 02.10. | 10 Uhr

Familiengottesdienst zum Erntedank

Andachten und besondere Gottesdienste

Nacht der Kirchen

Sa 20.08. | ab 19.00 Uhr
Marktkirche

Abendmahlsandacht

Sa 27.08. | 18.00 Uhr
Marktkirche

Andacht im Marthahaus

Mi 17.08. | 05.10. | 9.30 Uhr
Pfrn. Simone Carstens-Kant

Friedensgebet

jeden Montag | 18.00 Uhr
Marktkirche

Gehörlosengottesdienst

Fr 09.09. | 14.00 Uhr
Pfr. Eckart Warner - Ulrichszimmer

Kindergartengottesdienst

Fr 26.08. | 30.09. | 10.00 Uhr
Gem.-päd. Constance Müller
Marktkirche

Gottesdienst zum Christopher Street Day

So 11.09. | 18:00 Uhr
in der Laurentiuskirche, mit Kirchenkaffee

Kurse, Kreise, Chöre ...

Christenlehre

ab 30.08. dienstags 15.00 Uhr |
(nicht in den Ferien)
Georgenzimmer, C. Müller

Konfirmandenkurs 7. Kl.

20.09. | 04.10. | 16.15 Uhr
Ulrichszimmer, S. Carstens-Kant und S.
Gönner

Konfirmandenkurs 8. Kl.

30.08. | 13.09. | 27.09. | 16.15 Uhr
Ulrichszimmer, S. Carstens-Kant

Junge Gemeinde

Di 30.08. | 13.09. | 27.09. | 17.30 Uhr
Schülerwohnung, C. Müller / A. Tiedemann

Marktkantorei

donnerstags | 19.30 Uhr
Gertraudenkapelle, I. Peyrot

Seniorenschor

Di 30.08. | 13.09. | 27.09. | 14.30 Uhr
Gertraudenkapelle, S. Zeh-Voss

Senioren-Gesprächskreis

Mi 10.08. | 24.08. | 07.09. | 21.09. | 14.30 Uhr
Moritzzimmer, S. Carstens-Kant

Senioren-Bibelkreis

Fr 12.08. | 19.08. | 02.09. | 16.09. | 30.09. |
14.00 Uhr
Moritzzimmer, S. Carstens-Kant

Gesprächskreis „Luther lesen“

24.08. | 21.09. | 17.00 Uhr
Moritzzimmer, S. Carstens-Kant

Hauskreis

16.08., 18.00 Uhr bei Fam. Gontschak in
Mötzlich
20.09., 19.30 Uhr bei Fam. Schmidt, Blumen-
str. 5 in Halle

Gemeindekirchenrat

Mi 31.08. | 05.10. | 19.30 Uhr

Kirchenmusik in der Marktkirche

Orgelmusik an den Orgeln der Kirche *Eintritt frei

dienstags 16.00 Uhr

donnerstags und samstags (bis 24.09.) 12.00 Uhr, jeweils 30 min

17. Internationaler Orgelsommer

jeweils freitags um 19.30 Uhr

Eintritt 8,- € (ermäßigt 5,- €)

5. August	Mária Plšeková (Slowakei)
12. August	Alexander Flood (Großbritannien)
19. August	Gustav Jannert (Schweden)
26. August	Anna-Victoria Baltrusch

Motette mit dem Stadsingechor Halle

Samstag, 24.09.2022 | 18.00 Uhr - Leitung: C. Flämig

Eine kurzweilige Geschichte unserer Kirche



A. Tiedemann Foto: T. Bau

Sehr verehrte Ehrengäste,
heut' zu diesem großen Feste,
hören Sie aus der Geschichte,
in der Form, dass ich es dichte,
von so manchen Baustationen,
deren Kenntnis kann sich lohnen,
um ganz recht das zu versteh'n,
was Sie um sich können seh'n.
Vor elfhundert war vor Orte,
St. Gertrauden hier gebaut,
doch die Stadt wuchs immer forte,
so, dass man nach Neuem schaut.
Ja, ein zweiter Gottesraum:
Das wäre ein schöner Traum.
Und bald thronte St. Marien
nah dem alten Gotteshaus.
In zwei Kirchen konnten zieh'n
Halles Volk samt Kirchenmaus.
Soweit ging es gar nicht schlecht,
1514 kam Albrecht,
Kardinal und Humanist,
Kirchenbauer, Idealist
Sprach: „Der Kultus muss erstrahlen
in der Pest-verseuchten Zeit.
Mir geht's dabei nicht um's Prahlen,
meine Pläne sind gescheit.
Die zwei Kirchen sollen weg, sie erfüllten ih-
ren Zweck.
Dort, wo einst die zwei gestanden,
soll ein groß' Gebäude landen.“

Doch die Bürger war'n entrüstet,
groß und teuer war der Plan,
nicht wie es dem Herrn gelüestet,
ging man dann die Sache an.
Und so machte jeder Schritte
fand als Kompromiss die Mitte:
Zwar die Kirchenschiffe gehen,
doch die Türme bleiben stehen.
Zwischen beiden Türmen schafft
– maßgeschneidert – Steinmetz Krafft
einen großen Hallenbau,
den mit Staunen man beschau.
Spätgotische Kirchenkunst
erntet auch der Bürger Gunst.
Und der Stadtrat trägt die Kosten,
auch die größten Haushaltsposten.
Albrecht ist soweit zufrieden:
„Diese Kirche wird mir dienen,
um den alten Kult zu stärken!“
Doch schon bald muss er aufmerken!
Denn der Plan – wie er gedacht –
wurde so nicht ganz vollbracht.
Ja, die neue Kirch' war schön,
doch er wollt' sie anders seh'n.
Statt das Alte zu beleben,
gab's ein kirchliches Erbeben.
Martin Luther war der Grund
für den altgläubigen Schwund.
1541 dann
kam nach Halle dieser Mann,
der den Kardinal betrübte,
als sein Predigtamt er übte,
und den hohen Mann vertrieb
Justus Jonas: Dieser blieb.
Mit dem Wort und Sakrament,
– unter beidem Element –
sprach er Halles Bürger an.
Sie verehrten diesen Mann.
Fortan schallte Luthers Lehre
durch die Stadt; zu Gottes Ehre.
Statt nun bunter Seitaltäre
zierten Verse die Emporen,
statt ein Chor der Heil'gen Heere,
wurd' das Wort zum Maß erkoren.
Einzig der Marien-Altar

blieb als Überbleibsel da.
Und im 17. Jahrhundert
baute eine Orgel Reichel,
die noch heute wird bewundert
und bekommt so manch' Geschmeichel.
Georg Händel lernte hier
von Herrn Zachow die Musik,
später trank er englisch' Bier,
als zu Weltruhm er erstieg.
1783 war
das Rationale wunderbar.
Statt der großen Farbenpracht,
war das Schlichte angebracht.
Alles Farb'ge musste schwinden,
um den Kitsch zu überwinden.
Weiß und grau und schwarz: schön schlicht.
Renaissance-Kunst wollt' man nicht.
1835 schließlich,
und die kommenden Dekaden,
wurd's den Leuten doch verdrießlich,
und man ging auf bunten Pfaden:
Fenster wurden bunt gemacht.
Am Gewölbe voller Pracht -
rankten da Floral-Motive
das war damals progressive!
Heutzutage wär's ganz nett,
eher was für's Himmelbett.
Doch in Zeiten der Fabriken,
wollt' in die Natur man kieken.
Kurz vor Pfingsten – Jahre später –
in den neunzehnzechz'ger Jahren
rauschten Dämpfe durch den Äther
wurden zu großen Gefahren.
Eine Dampfrohrexpllosion
brachte eine Erosion
von der Holz- und Pinselkunst:

Alles schwand im Nebeldunst.
Auch der junge Gottfried Koehn,
hatte damals schwarz geseh'n.
Doch – ein Wunder wurde wahr,
das so nicht zu glauben war.
Gelder wurden angeschafft,
sogar aus der Planwirtschaft!
Alles sollte so erstrahlen,
wie schon anno dazumalen:
1554 war angestrebtes Denkmaljahr.
Und so wurde neu gemacht,
was der Dampf zu Fall gebracht.
Heute können wir bestaun',
was Frau Capeller uns erdacht.
Zwar gab es so manches Raunen,
das die Baustelle gebracht.
Das Ergebnis lässt sich sehen:
Neuer Sound und Putz und Licht
lassen hoffentlich entstehen
noch so manches Ruhmgedicht.
Betstübchen in großer Zahl
sind ein Fenster in die Welt.
Ein Raum – multifunktional –
ward gemacht vom vielen Geld.
Meine Verse enden nun,
and're müssen weiter dichten
über zukünftiges Tun
und noch viele Kirchengeschichten.

Die vorliegende Geschichte wurde von Vikar Alexander Tiedemann (Foto) vorgetragen. Er hat sie extra für den Festakt anlässlich der Beendigung der Bauarbeiten am 18. Juni 2022 gedichtet.

„Neue“ Kirche - neue Öffnungszeiten

Die etwa 30 Helfer*innen bei der Offenen Marktkirche haben sich bei einer Umfrage entschieden, bis Ende September die Kirche zu folgenden Zeiten offen zu halten:

Montag bis Samstag 11.00 - 17.00 Uhr

Sonntag 15.00 - 17.00 Uhr

Für die Herbst- und Wintermonate werden wir miteinander am 14. September überlegen, was am besten für alle ist.

Predigt zum Festgottesdienst zu 1. Mose 28,10-19a

Liebe Fest-Gemeinde,

ein Ort der Gottesbegegnung will unsere Marktkirche sein. „Locus iste a Deo factus est.“ So hat der Stadsingechor gestern Anton Bruckner angestimmt: „Diese Stätte ist von Gott gemacht.“

So erfährt es Jakob in einer ihn bedrängenden Situation. Auf seiner Flucht aus einer nicht mehr zu entwirrenden Geschichte von Liebe und Schuld, in der er sich mit Hilfe seiner Mutter den Segen seines Vaters Isaak erschlichen hat.

Und nun kommt die Nacht. Das Grauen lauert auf ihn. Tief in ihm, im dunklen Keller seines Ichs, liegen die gestorbenen Träume, da friert ein verlassenes Kind. Tief innen das Grauen und draußen wartet die Angst: Wie kann es weitergehen mit dieser Welt im Aufruhr, mit dem Hass, mit dem Vergeltungsrausch? Mit immer mehr Waffen. Mit einem eisernen Vorhang, der sich zwischen Brüder senkt? Hat diese Welt noch eine Zukunft? Und wenn ja, wie wird sie, wie kann sie unter diesen Bedingungen aussehen?

Eine Antwort darauf bekommt Jakob im Traum: Der Ort, an dem ich liege, scheinbar grauvoll verlassen, wird zum Tor des Himmels. Genau dort, wo ich mich ins Dunkle lege, wird es auf einmal licht. Eine Art babylonischer Stufenturm wird sichtbar, eine „Leiter“, wie Luther diese biblische Stelle übersetzt.

Diese Leiter steht auf der Erde und ihr Haupt berührt den Himmel. Engel steigen auf und ab. Was Jakob im Traumbild sieht, gipfelt in die Zusage Gottes: „Ich bin mit dir. Ich will dich behüten und werde dich nicht verlassen, wohin du auch gehst.“

Inmitten der Wüste ein Ort des Zuspruchs. Inmitten einer Welt, die zerbricht, die Botschaft: Du bist nicht vergessen, du bist nicht allein!

Am Morgen wacht Jakob auf. Getröstet. Das Schlimme ist nicht weggenommen. Die schweren Wege nach Haran wird er dennoch gehen müssen. Aber er hat eine neue Perspektive. Gott ist mir begegnet, fühlt er.

Jakob richtet den Stein, neben dem er gelegen hat, auf zum Stein eines bleibenden Gedankens. „Locus iste a Deo factus est.“ Diese Stätte hat mir Gott bereitet. Und Jakob nennt diesen Ort Beth-El - Haus Gottes.

Klar ist: Gott braucht dieses Haus nicht. Aber Jakob braucht es.

Klar ist: Gott braucht unsere Marktkirche nicht. Aber wir brauchen sie. - Als einen „heiligen Raum, der die Sehnsucht birgt“ (Steffensky). Als einen fremden Raum, der mir zuruft: „Halt, unterbrich dich und deine Abläufe! Verlasse Deine gewohnten Räume! Komm an den anderen Ort - hier ist Raum für die Innenseite des Lebens, für deine Träume und für das Wort Gottes. Es wird dich stärken und trösten und dir manchmal auch widersprechen.“

Unsere Marktkirche bietet dafür Raum und Platz, Atem und Zeit, Stille und Weite. Hier in der Marktkirche leuchtet Gottes Wort auf. In Worten und Gesten, in Tönen. Hier werden Kinder getauft, Jugendliche konfirmiert, Liebende getraut, Menschen der Segen Gottes zugesprochen, die Nähe Gottes und unsere Gemeinschaft untereinander gefeiert im Abendmahl.

Und sie ist auch der Ort, um Zuflucht zu finden in den aufgeschreckten Stunden unseres Lebens. Nicht nur damals im Herbst 1989. Ich denke an den 9. Oktober 2019. Schüsse fielen vor der Synagoge und dem Kiezdöner im Paulusviertel. Am selben Abend noch waren wir in der Marktkirche zusammen und Tage später dann zu einem großen ökumenischen Bittgottesdienst. Wir haben geklagt, gebetet und uns nach Hoffnung ausgestreckt.

Und wir haben uns gerade auch in diesen Oktobertagen 2019 dafür geschämt, wie Christen in ihrer Geschichte jüdischen Menschen begegnet sind. Das Gemälde über die Vertreibung der Händler aus dem Tempel hier in unserer Marktkirche führt mir vor Augen, wie erbarungslos und diffamierend Christen mit Juden umgegangen sind.

Umso wichtiger: Hier in der Marktkirche findet die Sehnsucht nach Frieden in dieser Kriegszeit eine Sprache und ihr Gebet. Und dies im Miteinander mit den benachbarten Schwestern und Brüdern der katholischen Propsteigemeinde.

Das Evangelium braucht unsere Marktkirche nicht. Es braucht keine Dome und Kathedralen. Das Evangelium kann sich an allen Orten ereignen und Gehör verschaffen. Aber wir Menschen brauchen Orte, die unseren Alltag unterbrechen und wir brauchen sie, um dem ganz Anderen zu begegnen.

Mit ihren vier Türmen ist unsere Kirche am Markt ein sichtbares Zeichen in der Mitte unserer Stadt und unserer Stadtgesellschaft: Gott bleibt nahe. Er geht mit durch die Jahrhunderte. Er ist da, auch in unseren Irrungen und Ratlosigkeiten, in unseren Versuchen, sein Wort Gestalt werden zu lassen in unserer Kirche und in der Welt. Wir müssen uns nur in unserem Kirchengebäude umschauen: Ein Altar, der Maria ehrt, und dahinter der Hübner-Altar im Nazarener-Stil des 19. Jahrhunderts, Bibelworte, die an unseren Emporen entlanglaufen, ein Lünettengemälde, das aus der Apostelgeschichte von den Anfängen der Christenheit erzählt. Orgeln, die das Wort in Töne fassen und uns mitnehmen weit über unser Verstehen hinaus. Eine Luthermaske in der Sakristei, Justus Jonas, der erste Superintendent in Halle, im Bild. Ein Relief, das den Esel darstellt, der über Rosen geht. Es hat Brunnenbauer inspiriert und dem Ehrenamtspreis unserer Stadt seinen Namen gegeben.

Als Jakob am Morgen aufwacht, ist er getröstet. Das wischt all das Schlimme nicht weg. Bei Jakob nicht. Bei uns nicht. Aber die Wirklichkeit des Trostes wird uns als Gegenbild begleiten auf allen Wegen, auch wenn sie durch die Nacht und durch die Sprachlosigkeit führen. Als Getröstete werden wir entschlossen und mutig das tun, was uns möglich ist. Damit draußen nicht nur dransteht: Das ist eine Kirche. Sondern damit sie es innen auch ist und nach draußen wirkt.

Gott verheißt den Seinen: „Ich bin mit dir. Ich will dich behüten und ich werde dich nie verlassen, wohin du auch gehst.“

Hans-Jürgen Kant, Superintendent des Kirchenkreises



Staatsminister R. Robra - Festakt 2022

T. Bau

Sommertagesdienste mit der Laurentiusgemeinde

Auch in diesem Jahr holen wir den Sommer in den Gottesdienst!

Wonach wir uns sehnen:

Eine frische Brise am 31.7. in der Marktkirche mit Ulrike Wolter-Victor

Leichtsinn am 7.8. in der Laurentiuskirche mit Ulrike Scheller

Blickwechsel am 14.8. in der Marktkirche mit Simone Carstens-Kant

20. August - Nacht der Kirchen

Von 19.00-23.00 Uhr widmen wir uns den Emotionen. Ob musikalisch, biblisch oder in der Kunst - nichts geht in unserer Kirche ohne Emotionen.

Programmhefte mit allen Veranstaltungen der Nacht und allen beteiligten Kirchen werden rechtzeitig überall ausliegen. Es lohnt sich, wach zu bleiben!!

Gottesdienst zum Christopher Street Day

Sonntag, 11.9., 18.00 Uhr, in der Laurentiuskirche

Predigt: Pfrn. Margot Runge, Orgel: Johannes A. Richter

im Anschluss: Kirchenkaffee

Zu dem von der Gruppe „Queer und Glauben im BBZ Lebensart Halle“ organisierten Gottesdienst ist Jede und Jeder herzlich eingeladen. Ob queer oder nicht, gläubig, zweifelnd oder neugierig. Gott lädt dazu ein, dass wir uns gemeinsam unter seinen Segen stellen und für eine solidarische Welt aktiv werden.

13.9., 14.30 Uhr Geselliger Seniorennachmittag für alle

Sie sind herzlich zum Singen, Erzählen und Hören eingeladen. Die festliche Kaffeetafel würden wir gern auch mit Kuchenspenden von Ihnen decken. Melden Sie sich bitte im Büro, wenn Sie einen selbstgebackenen Kuchen beisteuern möchten.

18.9. Jubelkonfirmation

Bitte melden Sie sich für die Segnung zum Konfirmationsgedächtnis an! Auch wenn Sie damals nicht in der Marktkirche konfirmiert wurden, freuen wir uns, wenn Sie sich in der Erinnerung an diesen Tag noch einmal bei uns segnen lassen.

Bibeldienstag

in der Bibelmansarde im Francke-Wohnhaus (Haus 28), jeweils 18-19 Uhr

Thema: Biblische Personen und ihre Emotionen mit Pfarrerin Gabriele Zander

6. September: Ruth und das Mitgefühl

13. September: Maleachi- Person ohne Emotionen (Pfrn. Jutta Noetzel)

20. September: Ester und der Mut zum Widerstand

Aus der Junisitzung des Gemeindegkirchenrates

Ein Hauptthema der Sitzung war die Beschlussfassung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2021. Der Beschluss wurde nach Erklärung und Diskussion dann einstimmig angenommen. Ein weiterer wichtiger Tagungsordnungspunkt war die Vorbereitung des Festwochenendes vom 17. – 19. Juni. Das Programm stand zwar schon im Wesentlichen fest, doch wurden noch Organisation der Technik für den Kinoabend, Bestellung des Sektempfangs sowie Verantwortlichkeiten und Mithilfe der GKR-Mitglieder für die einzelnen Programmpunkte und weitere Details besprochen. Weiterhin beschäftigten wir uns nochmals mit dem Abschluss eines Depo-sitalvertrages mit den Franckeschen Stiftungen über die Übergabe von Kirchenbauplänen von St. Georgen in das dortige Archiv. Auch die Verlängerung der Nutzungsverträge über das Georgengemeindehaus sowie die Georgenkirche wurden eingehend diskutiert und noch nicht abschließend geklärt. Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht musste am Grundstück Kleine Klausstraße 8 die Mauer repariert werden. Der dort rund um die Kastanie stattgefundene Pflege-Einsatz zum Freiwilligentag war ein voller Erfolg. Mit Informationen zum nahenden Konfirmationsgottesdienst, zur Organisation der Nacht der Kirchen, der Erstellung des diesjährigen Gemeindebriefes, Aktualisierung der Küster- und Lektorendienstliste und einer Umpfarrung ging unsere Sitzung zu Ende.

Birgit Porsch

Aus der Julisitzung des Gemeindegkirchenrates

Die GKR – Sitzung am 6. Juli fand wieder in der Gertraudenkapelle in Präsenz statt. Einer der ersten Punkte der Tagesordnung war die Vorstellung der Feier zur Lebenswende durch Frau Scheller, City-Pfarrerin und Herrn Richter, kath. Gemeindefereferent. Die Feier entstand 1997 in einem katholischen Gymnasium in Erfurt. Hiermit wurde dem Wunsch nachgekommen, ein Angebot für nicht konfessionell gebundene Jugendliche zu schaffen. Es wendet sich an Jugendliche der 8. Klasse. Das Angebot möchte Raum schaffen für Gespräche und Begegnung der Jugendlichen untereinander und der anschließenden Feier zum Übergang von der Kindheit zum Erwachsenwerden. Da es eine Feier im Raum der Kirche ist, wurde der Wunsch geäußert, diese in Zukunft auch in der Marktkirche stattfinden zu lassen. Einen entsprechenden Beschluss werden wir in der nächsten Sitzung fassen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Nachbetrachtung unseres Festwochenendes zur Eröffnung unserer Marktkirche nach den EFRE- Baumaßnahmen. Es wurde im Allgemeinen ein positives Fazit gezogen, wobei die einzelnen Programmpunkte unterschiedlich ankamen. Trotzdem zeigte das Festwochenende, was in Kirche möglich und dass Platz für unterschiedliche Angebote ist. Letztendlich war über Kino, Führungen, Orgelmusik, Festakt, Festgottesdienst und Festkonzert für jeden etwas dabei. Alle waren sich einig, dass das Festwochenende einen würdigen Abschluss der Baumaßnahmen bildete. Es herrschte an allen Tagen eine festliche und gelöste Atmosphäre. Nun wünsche ich Ihnen allen eine schöne Sommer- und Urlaubszeit.

Katrin Lieske

Freundeskreis der Marienbibliothek



1991 gründeten Liebhaber alter Drucke einen Freundeskreis. Der Freundeskreis organisiert die Restaurierung der alten Buchbestände, sowie Vorträge, Exkursionen und Kabinettausstellungen und initiiert Publikationen zur Sammlung. Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 15,00 Euro.

Freundeskreis der Marienbibliothek e.V.

An der Marienkirche 1, 06108 Halle
Tel.: 0345 – 51 70 893 | E-Mail: info@marienbibliothek-halle.de
Konto: IBAN: DE50 8005 3762 0385 3199 04
BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)

Reparieren + Restaurieren - JEDER EURO HILFT -



Das Signet des Fördervereins zeigt als Grafik den Schlussstein im Gewölbe der Marktkirche. Im Jahr 1554 wurde sie vollendet. Sie zu erhalten, erfordert ständige Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Um die Gemeinde bei der Finanzierung zu unterstützen, bemühen wir uns um Spenden und führen Informationsveranstaltungen durch. Alle Erträge dienen ausschließlich der Erhaltung der Marktkirche. Gern stellen wir Ihnen für Spenden ab 100,- € eine Spendenbescheinigung aus.

Unser Spendenkonto: IBAN: DE 95 8005 3762 1894 0585 49
BIC: NOLADE21HAL * Saalesparkasse

IMPRESSUM

Gemeindebote der Evangelischen Marktkirchengemeinde Halle (Saale)

Herausgegeben vom Gemeindegemeinderat (V.i.S.d.P.)

Satz u. Layout: Digitales Gemeindebrief-Portal

Herstellung: DRUCKWERK, 06114 Halle (S.)

Datenschutz:

Wir bitten um einen Hinweis, wenn keine Veröffentlichung in der Rubrik 'ANEINANDER DENKEN-FÜREINANDER BETEN' gewünscht wird.

Wir freuen uns sehr über finanzielle Unterstützung und danken Ihnen, wenn Sie die Gemeindeaufgaben mit Ihrer Spende unterstützen. Gerne können Sie uns auch zweckgebundene Spenden zukommen lassen, die wir selbstverständlich Ihrem Wunsch entsprechend verwenden.

Gemeindegemeindekonto für Spenden und Gemeindebeiträge

IBAN: DE74 8005 3762 0381 0108 29 (Saalesparkasse Halle)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis 300 € genügt der Kontoauszug als Nachweis!